

Regionalplanung Birsstadt: gemeinsam die Zukunft gestalten



«Das Raumkonzept Birsstadt ist ein wichtiger Schritt hin zu einem Denken und Handeln in funktionalen Räumen und über die Gemeindegrenzen hinaus.»

Urs Hintermann, Vorsitz RPLG Birsstadt,
Gemeindepräsident Reinach

Wohnen und Arbeiten, Verkehr und Landschaft machen nicht einfach an den Gemeindegrenzen Halt. Darum haben sich entlang der Birs die sieben Gemeinden Aesch, Arlesheim, Birsfelden, Dornach, Münchenstein, Pfeffingen und Reinach zur Regionalplanungsgruppe (RPLG) Birsstadt zusammengeschlossen. Das Ziel: Die Birsstadt soll beliebter Wohn- und Arbeitsort bleiben! Mit der Regionalplanung wollen die Gemeinden die Voraussetzungen schaffen, damit sich Siedlung, Verkehr und Landschaft nachhaltig entwickeln können und die Bevölkerung sich hier wohlfühlt.



Birsstadt: gemeinsam stark

Gemeinsamer Lebens- und Wirtschaftsraum

Der Blick aus luftiger Höhe zeigt: Die Gemeinden entlang der Birs sind längst zusammengewachsen, die Grenzen erscheinen fließend. Die Gemeinden Aesch, Arlesheim, Birsfelden, Dornach, Münchenstein, Pfeffingen und Reinach bilden zusammen die «Birsstadt». Auch die Grenze zur Stadt Basel ist aus der Vogelperspektive nicht erkennbar.

Wer in der Birsstadt wohnt, bewegt sich in der Regel nicht nur in der eigenen Gemeinde. Wer in Pfeffingen wohnt, arbeitet vielleicht in Arlesheim, geht im Sommer in Aesch schwimmen, besucht Kulturveranstaltungen in Reinach und geht in der Gartenstadt Münchenstein einkaufen. Die Menschen werden immer mobiler, höchste Zeit für die Gemeinden, ebenfalls über ihre eigenen Grenzen zu blicken.

Verkehrswege den Mobilitätsbedürfnissen anpassen

Vor allem während den Stosszeiten sind die Strassen überlastet und die Trams und Busse überfüllt. Es herrscht dringender Handlungsbedarf. Klar, dass der Verkehr nicht an den Gemeinde- oder Kantonsgrenzen Halt macht. Gefragt sind darum gemeinsame Lösungen. Gleichzeitig kann die Verkehrsplanung nur in Zusammenhang mit der Siedlungsentwicklung gelingen: Wo viele Leute wohnen und arbeiten, braucht es eine gute Erschliessung mit Strassen und Velo- oder Fussgängerwegen sowie mit Tram, Bus und S-Bahn. Und selbstverständlich gilt auch das Umgekehrte: Wo es bereits gute Verkehrswege gibt, ist es sinnvoller, neue Wohnungen zu bauen und Betriebe anzusiedeln.

Gemeinsam stark: interkommunales Denken fördern

Neue Tramlinien und grössere Strassenbauten sind zu teuer für eine einzelne Gemeinde, sie können nur zusammen mit Bund und Kantonen finanziert werden. Bringen die Birsstadt-Gemeinden ihre Anliegen gemeinsam ein, haben sie mehr Gewicht.



1 Stadt der kurzen Wege wie beim Dreispitz: Eines der Ziele der Birsstadt ist, Wohnen und Arbeiten in der Nähe zu ermöglichen. 2 Entlang der Birs findet die Bevölkerung gute Erholungsmöglichkeiten. 3 Schöne Wohnquartiere sollen bleiben wie sie sind. In Industrie- und Gewerbegebieten ist eine Entwicklung aber gut möglich.

Verbindendes Element der Birsstadt-Gemeinden: die Birs

Erholung in der Freizeit und Naturschutz unter einen Hut zu bringen hat oberste Priorität entlang der Birs

Die Birs verbindet die sieben Gemeinden und ist ihre Lebensader. Im Rahmen der «Birsspark Landschaft» bestimmen die Gemeinden gemeinsam die jeweilige Nutzung an einem bestimmten Ort. Während beispielsweise im national bedeutsamen Trockengebiet der Reinacher Heide der Naturschutz im Vordergrund steht und bestimmte Gebiete für Spaziergänger nicht zugänglich sind, stehen in andern Gebieten Velowege und Sitzstufen, Spielplätze und Grillstellen zur Verfügung. Der 2014 eingeweihte Birsuferweg verläuft quer durch die Birsstadt-Gemeinden und seine Entwicklung machte nur grenzübergreifend Sinn, denn ein schön gestalteter Fussweg soll nicht an der Gemeindegrenze aufhören. So kann man dort heute von Pfeffingen auf einem beschilderten Weg bis zum Birköpfli gelangen.

Stadt der kurzen Wege

Immer mehr Menschen wohnen und arbeiten hier ...

... und ein Ende ist nicht in Sicht. Der Kanton prognostiziert weiteres Bevölkerungswachstum für die Region Basel. Das bedeutet auch Wachstumsdruck für die Agglomerationsgemeinden. Darum müssen die Gemeinden heute schon an morgen denken: Wo sollen die Leute wohnen? Wie können neue, lebendige Wohnquartiere entstehen? Wo schafft man am besten neue Arbeitsplätze? Und wie fährt man da hin?

Die Birsstadt-Gemeinden möchten ein Gleichgewicht erreichen und da Wohnungen und Arbeitsplätze schaffen, wo es am sinnvollsten ist. Im besten Fall: Stadt der kurzen Wege. Das heisst man kann in der Birsstadt sowohl wohnen als auch arbeiten.

Bestehende Wohngebiete erhalten

Was gut ist, soll bleiben: Beliebte Wohngebiete werden nicht angetastet, sie sollen ihren Charakter behalten. An gut erschlossenen Lagen macht es aber Sinn, dass zukünftig dichter und städtischer gebaut wird. Das gilt zum Beispiel für die Zentren, aber auch für Gebiete mit dicht befahrenen Strassen und entlang von Tramlinien. Auch in Industrie- und Gewerbegebieten, wo es heute unattraktive Fabrik- und Lagerhallen hat, wird der Raum nicht optimal ausgenutzt. Wenn die dort ansässigen Betriebe ihre Produktionsstätten an andere Standorte verlagern, gibt es hier ein grosses Potenzial für die Entwicklung. Hier können neue, lebendige Stadtquartiere entstehen, in denen gewohnt und gearbeitet wird. Stichwort: Dreispitz-Areal. So wird der Boden besser genutzt und die Flächen können mit neuen Grün- und Freiräumen schöner gestaltet werden.



«Birsstadt bedeutet:
7 Gemeinden aus 2 Kantonen
haben 1 gemeinsames Ziel.»

Christian Schlatter, Gemeindepräsident Dornach

Regionalplanung Birsstadt: gemeinsam die Zukunft gestalten

Teil 1 (04.2.): Idee, Zweck und Ziele der Regionalplanung Birsstadt

Teil 2 (25.2.): Raumkonzept: Massnahmen für Siedlung, Verkehr, Landschaft

Teil 3 (10.3.): Beispiele gemeinsamer Planung: drei Entwicklungsschwerpunkte

Mitwirkung und Veranstaltungen: Mitreden!

Mitwirkung zum Raumkonzept Birsstadt vom 22. Februar bis 31. März 2016

Meinungen, Vorschläge, Kritik einreichen per E-Mail an birsstadt@reinach-bl.ch oder per Post an «Birsstadt»,

Gemeinde Reinach, Hauptstrasse 10, 4153 Reinach

Veranstaltungen:

Infoveranstaltung am Montag, 29. Februar 2016, 19 Uhr in Arlesheim, Schulhaus Gerenmatte, Mattweg 54

Spaziergang Reinach-Dornachbrugg am Samstag, 12. März 2016, 10 Uhr. Treffpunkt: Bahnhof Dornach-Arlesheim

Spaziergang Gstadt-Schoren am Montag, 14. März 2016, 17 Uhr, Treffpunkt: Bahnhof Münchenstein.

Weitere Infos auf Webseiten der Gemeinden



Raum für die Zukunft